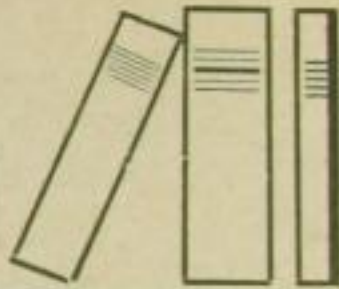




VON NEUEN BÜCHERN



Billige Volksausgaben. Nun ist auch der Verlag Wilhelm Köhler, Minden i. Westf., dazu übergegangen, eine Serie außerordentlich preiswerter Bücher gediegenen Inhalts herauszubringen. Bis jetzt sind 2 Bücher erschienen, die in schmucker Ausführung je RM 2,65 kosten. Das erste heißt „Zwischen Wecken und Zapfenstreich“ und ist ein Militärroman aus der Vorkriegszeit; sein Verfasser der bekannte Peter Purzelbaum. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein junger Unteroffizier, dessen typischer Werdegang und Aufstieg bis zum Feldwebel erzählt wird. In einer Fülle von lebenswahr gezeichneten Gestalten entfaltet sich die fesselnde Romanhandlung, in die eine zarte Liebesgeschichte hineingewoben ist. Vom Beginn bis zum Schluß hält die meisterliche und lebhaft erzählende Kunst des Verfassers den Leser in Spannung. Mit wenigen knappen Strichen, die scharf umrissen und glänzend treffen, bringt er eine solche Menge von aus dem Leben gegriffenen Situationen und Typen aus der alten Dienstzeit, daß dem alten Soldaten das Herz im Leibe lacht, die nie den bunten Rock getragen, ein plastisches Bild des Lebens und Treibens erhalten, wie es sich zwischen Wecken und Zapfenstreich in jeder deutschen Kaserne abspielte. — Das zweite Buch heißt „Als Landstreicher durch Deutschland“ und hat Joachim Rügheimer zum Verfasser, einen der besten Kenner des Vagabundenlebens. Er gesellte sich eines Tages dieser Riesenarmee der Toppelbrüder zu und lebte lange Zeit unter ihnen und wie sie selbst. Er erzählt in diesem Buche die abenteuerlichen Erlebnisse seiner Kreuz- und Querfahrten durch Deutschland als echter Vagabund und Bruder Straubinger. Es ist der erste Tatsachenbericht von der Landstraße, eine wahrhaft sensationelle Reportage aus der Wirklichkeit. Das Buch ist äußerst amüsant geschrieben, spannender als mancher Kriminalroman, man verschlingt es — aber hinter dem heiteren Plauderton des Verfassers steht die nüchterne Wirklichkeit unerbittlicher Tatsachen, steht die ganze Not unserer Zeit, die Unzählige unserer Volksgenossen, und oft nicht die schlechtesten, auf die Landstraße treibt.

Rausch. Roman von J. Anker Larsen. (Verlag Grethlein & Co., Leipzig/Zürich.)

Der neue Roman von J. Anker Larsen ist auf zweierlei Art interessant: einmal stellt Larsen eines der schwerwiegendsten und gefährlichsten Probleme der Gegenwart dar, nämlich das chaotisch und moralisch verantwortungslose Liebesleben unserer Zeit; zum anderen führt er aber dieses Problem auch zur Lösung. Selbst reichbefähigte und hochgesinnte Menschen gleiten hinab ins banale Genießen, verleitet von den Lockerungen der Nachkriegszeit, verführt von Bohème und falscher Erotik. Aus dieser Verwirrung und Haltlosigkeit aber entsteht ein neues Geschlecht, das den Mut hat, Bindungen anzuerkennen, nicht weil sie von der Kirche und der bürgerlichen Moral befohlen werden, sondern weil das Leben selbst, um wahrhaft stark gelebt zu werden, sie verlangt. So gilt auch für dieses Buch, was Brandes von den früheren Werken Larsens sagt: „Es wird über die Gemüter Macht bekommen, da es auf ein Grundgefühl zurückgreift, das bei dem allgemeinen Schiffbruch des Sinkenden über Wasser halten kann.“ Es ist ein Buch voll lauterer Wahrheit, tiefster Menschenkenntnis und zwingendster Glaubwürdigkeit, ein Buch unserer Zeit, unserer Nöte, aber auch unserer Hoffnung.

Junker Dorian reitet in die Welt. Eine Erzählung aus den Tagen des Großen Kurfürsten. Von H. H. von Blanckensee. Verlag Koehler & Amelang, Leipzig. Reich illustriert in Steifdeckeinband. Ein echtes Volks- und Jugendbuch, das in geradezu vorbildlicher Weise historische Belehrung mit der Schilderung spannender Abenteuer verbindet. Ein Stück brandenburgischer Geschichte, beginnend mit der Schlacht von Warschau, endend mit der Vertreibung der Schweden aus Brandenburg, wird in den Heldentaten und Erlebnissen Junker Dorian und seines Vertrauten Christian Malte lebendig. Wie der noch knabenhafte Dorian mit den Wegelagerern kämpft, wie er und seine Begleiter durch kühnen Patrouillenritt wesentlich zum Warschauer Sieg beitragen, das alles ist so fesselnd geschrieben, daß unsere Jugend es mit heller Begeisterung lesen wird.

Der Reiter am Kreuzweg. Roman von H. R. Berndorff. Verlag Dieck & Co., Stuttgart. Dieser Roman ist nach Motiven von Dumas unsterblichen „Denkwürdigkeiten eines Arztes“ geschrieben. Berndorff wertet hier die fabelhafte Erfindungskunst Dumas aus. Das ist nicht einfach ein neuer Roman, das ist eine neue Idee, die zünden wird. Die Zeit Ludwigs XV. mit ihren großen Liaisons und ihren ebenso großen Intrigen steigt plastisch vor uns auf, so wie wir sie heute sehen würden. Die Gestalt des unheimlichen schwarzen Reiters ist dem Verfasser großartig gelungen. Wer einen guten Roman sucht, besonders reich an Erlebnissen und Spannung, wird bei diesem neuen Berndorff-Roman ganz gewiß auf seine Kosten kommen.

Drei Neuerscheinungen der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart-Berlin.

Das Kind Eva. Roman von Hermann Stegemann. Kaum jemals ist das sportlich-frische Wesen der heutigen Jugend mit der Erfahrung der Lebensreife zu so schönem Zusammenklang gebracht worden. Wie ein prachtvoller, zuverlässiger Kamerad steht die 15jährige Eva zu ihrem Vater, der einer unglücklichen Ehe entflohen ist. Aus Sehnsucht nach der Mutter und aus einer weiblichen Hell-sichtigkeit, die nur von ihrer schelmisch-scharmanten Art übertroffen wird, findet sie die Brücke, sich beider Eltern zu versichern. Hinter dieser Ehegeschichte wächst das Bild der heutigen Gesellschaft empor, die ihre Hoffnung nicht umsonst auf eine mutige und tatkräftige Jugend setzen darf. — **Föhn.** Roman von Helene Böhlau. Föhn — bedeutet zunächst den Sturmwind der Revolution. Man kennt das Thema. Aber so, wie bei Helene Böhlau, hat man es noch nicht gelesen. So naiv und wahrscheinlich so richtig und auf den Schauplatz zutreffend, ist hier das Rauschige, Stimmungsmäßige des revolutionären Taumels und Wirbels erfaßt, wie er, nicht weit von München, im Voralpenlande, die bäuerliche und bürgerliche Bevölkerung ergreift. Vorab die jungen Leute, die Halb-wüchsigen. Die Verfasserin will zeigen, daß in diesem wilden Feuer auch „alles Lautere geschmiedet wird“: das junge Herz der Menschheit, das Jugendherz der Welt. — **Der Konrad und die Paula.** Roman von Rudolf Presber. Der unübertreffliche Humor, der die besten Werke Presbers auszeichnet, erfüllt auch diesen neuen Roman. Im Mittelpunkt steht die sympathische Gestalt eines wohlhabenden Junggesellen. Zwei seltsame „Erb-schaften“ verstorbener Freunde bringen Ver-